

Ambulantes Operieren: Trotz neuester Technik droht düstere Zukunft

Am 20. Juli fand in Ingolstadt der „Aktionstag Ambulantes Operieren“ statt. Der niedergelassene Ingolstädter Anästhesist Dr. Heribert Lindner berichtet über seine Eindrücke von der Veranstaltung.

Nach den einführenden Worten des Landesverband Bayern für Ambulantes Operieren (LAOB)-Vorsitzenden Dr. Axel Neumann und einem Grußwort des Praxisnetz GO IN-Vorsitzenden, Dr. Siegfried Jedamzik, folgte der wissenschaftliche Teil der Veranstaltung. Aus der Praxisklinik Ingolstadt wurden zwei ambulante Eingriffe live übertragen: Zum einen eine Leistenbruchoperation mit Perfix-Plug durch Dr. Frank Wütherich, danach eine hysteroskopische Myom-Enukleation durch Dr. Manno Saks. Letztere ist ein ambulant durchführbarer Eingriff, der manche Hysterektomie mit stationärem Aufenthalt in Zukunft überflüssig machen wird. Fachkundige Referenten begleiteten die Eingriffe im Auditorium. Anschließend stellte Dr. Wolfgang Bracker ein neues Operationsverfahren vor, bei dem Knochen mit Cerasorb ersetzt wird. Ein typisches Beispiel dafür, wie aus einem stationären ein ambulanter Eingriff werden kann – vorausgesetzt, die Honorierung ist zumindest kostendeckend. Nach meinem eigenen Referat über moderne Schmerztherapien nach ambulanten Operationen stellte Dr. Neumann zum Ende des wissenschaftlichen Teils das neue Qualitätssicherungssystem AQS1 vor. Mit einer integrierten Patientenbefragung kann damit die Versorgungsqualität der Operateure gemessen werden.

Düstere Zukunft

Der Nachmittag stand im Zeichen der Standes- und Berufspolitik. Während einer Podiumsdiskussion wurden die Gäste konfrontiert mit den aktuell brennenden Themen, die das ambulante Operieren zur Zeit belasten: sektorale Budgets, Scheitern des § 115 b SGB V über stationärsersetzende Eingriffe, Finanznot der Krankenkassen und fehlender Geldtransfer vom stationären in den ambulanten Bereich trotz Übernahme vieler Leistungen. Einige durchaus interessante Statements waren zu vernehmen.

Bemerkenswert, dass der Krankenkassenvertreter Karl Schick von der BKK Audi darauf hinwies, dass sich innovative Krankenkassen durchaus einen Modellversuch zur Förderung des ambulanten Operierens vorstellen können: Zukünftig könnten ambulant durchge-

führte Eingriffe aus den Budgetverhandlungen zwischen Krankenhausgesellschaften und Krankenkassen herausgerechnet und in den ambulanten Sektor umgeleitet werden. Das wäre vielleicht ein erster Schritt zum Aushebeln der sektoralen Budgets.

Deren Abschaffung hatte auch Dr. Axel Munte, der bayerische KV-Chef, an diesem Nachmittag vehement gefordert. Sein ärztlicher Kollege Dr. Klaus Ottmann, Vizepräsident der BLÄK, hatte zuvor ein eher düsteres Bild über die Zukunft des ambulanten Operierens ge-

zeichnet und dabei über viele interessante Hintergrunddetails aus seinen Erfahrungen als ehemaliger Verhandlungsführer der KVB bei den Honorargesprächen zum ambulanten Operieren berichtet. Nach der zweistündigen Diskussionsrunde folgte die Mitgliederversammlung des LAOB, die eine durchweg gelungene Veranstaltung zum Thema „Ambulantes Operieren in Bayern“ abschloss.

Dr. Heribert Lindner, Am Westpark 1, 85057 Ingolstadt

ANZEIGE:

Curriculum Ernährungsmedizin

Zielgruppe	Ärzte, Dipl. Oecotrophologen, Dipl. Ernährungswissenschaftler	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Methoden der Ernährungsmedizin (16 Stunden) - Spezielle Ernährungslehre der ernährungsassoziierten Erkrankungen (40 Stunden) - Allgemeine Diätetik (12 Stunden) - Künstliche Ernährung (10 Stunden) - Ernährungsmedizin in der Prävention (2 Stunden) 	
Termine	Block I-V (80 Stunden)	
	Fr./Sa. 18./19. Oktober 2002	(16 Stunden)
	Fr./Sa. 06./07. Dezember 2002	(16 Stunden)
	Fr./Sa. 21./22. Februar 2003	(16 Stunden)
	Fr./Sa. 09./10. Mai 2003	(16 Stunden)
	Fr./Sa. 27./28. Juni 2003	(16 Stunden)
	Dazu kommt kursbegleitend ein 20-stündiger Praxisblock	
Tagungsort	Rottenburg am Neckar	
Gebühren	395,00 € (je Kursblock) incl. Verpflegung	

Information und Anmeldung bei der

Sozial- und Arbeitsmedizinischen Akademie Baden-Württemberg e.V. Geschäftsstelle Stuttgart

Adalbert-Stifter-Straße 105
70437 Stuttgart
Tel. 07 11/84 88 84-0
Fax 07 11/84 88 84-20
homepage: <http://www.sama.de>
e-mail: info@sama.de